

JÜDISCHE
STUDIEN

JAHRESBERICHT 2024



ZENTRUM FÜR JÜDISCHE STUDIEN | UNIVERSITÄT BASEL

UNIVERSITÄT BASEL

Zentrum für Jüdische Studien

Leimenstrasse 48

CH-4051 Basel

Tel +41 (0)61 207 48 36

Jahresbericht 2024

Vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

**Zentrum für Jüdische Studien (ZJS)
der Universität Basel**

Leitung: Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

Stv. Leitung: Prof. Dr. Erik Petry



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort der Zentrumsleitung	4
2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien.....	8
2.1 Eindrücke der 25-Jahrfeier des Zentrum für Jüdische Studien.....	8
2.2 Exkursion nach Amsterdam und Antwerpen, Niederlande	10
2.3 Fachgruppe.....	11
3 Mitarbeitende per Ende 2024.....	12
3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums	12
3.2 Projektmitarbeitende und Doktorierende	12
3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums.....	12
3.4 Assoziierte Forscherinnen und Forscher	12
4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen.....	13
4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer.....	13
4.2 Prof. Dr. phil. Erik Petry	15
4.3 Moritz Bauerfeind, MA.....	19
4.4 Kathrin Schwarz, MA	19
5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen.....	20
5.1 Luca Criscione, MA	20
5.2 Lisa Jenkel, MA	20
5.3 Marina Katsneson, MA	20
5.4 Illya Kirzhner, MA	20
5.5 Catrina Langenegger, MA, MAS LIS	21
5.6 Olga Pollack, MA.....	22
5.7 Sharon Rom, MA	22
5.8 Nava Rueff, MA	22
5.11 Janine Tornow-Gaisbauer, MA	23
5.12 Míriam Vercher Diaz.....	23
5.13 Tabea Muriel Wullschleger.....	23

1 Vorwort der Zentrumsleitung

Das Zentrum für Jüdische Studien (ZJS) blickt auf ein ausgesprochen bewegtes Jahr 2024 zurück. Wie eine grosse Zahl anderer Universitäten in Europa und auch in der Schweiz wurde, vor allem im Frühjahrssemester 2024, die Universität Basel Schauplatz etlicher Kundgebungen, aber auch vorübergehender Häuserbesetzungen durch antiisraelische Gruppen, die, soweit uns Einschätzungen der Basler Polizei hinterbracht wurden, zu einem guten Teil gar nicht aus Mitgliedern der Universität bestanden. Die Vorlesung von Erik Petry, die sich mit der politischen Kulturgeschichte Israels beschäftigte wurde (als einzige an der ganzen Universität) zu einer Zielscheibe der Protestierenden, was zu Aktionen vor, aber auch innerhalb des Hörsaals führte. Die Universität Basel hat prompt und konsequent reagiert, so dass die Vorlesung von da an unter angemessenen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wurde.

Konsequente Sicherheitsvorkehrungen begleiteten auch die (aufgrund der Ereignisse des 7. Oktober 2023 verschobene) 25-Jahr-Jubiläumsfeier des ZJS, das am 8. April in der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Aula durchgeführt wurde. Den Grussworten des Zentrumsleiters Alfred Bodenheimer, der Rektorin Andrea Schenker-Wick und des Präsidenten des Stiftungsrats Anatol Schenker folgte ein auf hohem Niveau unterhaltsamer Festvortrag von Charles Lewinsky, der, in Anlehnung ein von ihm geschriebenes Filmdrehbuch zum Thema „Ein ganz gewöhnlicher Jude sprach“. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Uraufführung des knapp zwanzigminütigen, in Zusammenarbeit mit der „Jüdische Medien AG“ entstandenen Jubiläumsfilms „Alt-Neu Studien“, der weiterhin online zu sehen ist. (https://player.vimeo.com/video/935330211?h=33d1d7d822&badge=0&autoplay=0&player_id=0&app_id=58479)

Nebst dem Blick auf das Erreichte und der Wichtigkeit des Zentrums für die Universität und die Region Basel, wie sie in den Grussworten hervorgehoben wurde, enthielt dieser Anlass für die Öffentlichkeit vor allem auch die aufsehenerregende Nachricht, dass die Universität Basel in einem gestaffelten Verfahren in Abstimmung mit der Stiftung für Jüdische Studien bis ins Jahr 2026 die vollumfängliche Finanzierung des Zentrums für Jüdische Studien in seinem heutigen Umfang übernehmen wird. Diese Sicherung bedeutet, wie Alfred Bodenheimer hervorhob, einen Quantensprung für dieses Fach, das einst nur ins Leben gerufen werden konnte, weil praktisch alle dazu gehörenden Stellen und Lehraufträge privat finanziert waren. Nach einer über die Jahre wiederholt ansteigenden Beteiligung der Universität an den Kosten ist mit der Vollfinanzierung durch die Universität das Fach endgültig in dieser verankert. Weiter zur Verfügung stehende Gelder der Stiftung können nun gezielt zur Förderung spezifischer Projekte in Lehre und Forschung verwendet werden.

Die Jubiläumsfeier darf insgesamt als grosser Erfolg des Zentrums verbucht werden, und das beträchtliche Interesse, dass sie hervorrief, spiegelt sich nicht zuletzt im Besuch politischer Prominenz wie der Baslerstädtischen Ständerätin Eva Herzog, dem am Vortag frischgewählten Regierungspräsidenten Conradin Cramer oder dem damaligen Landratspräsidenten des Kantons Basel-Landschaft, Pascal Ryf. Die Verschiebung vom ursprünglich geplanten Termin im November 2023 hatte sich als richtig erwiesen, denn trotz anhaltenden Kriegs in Israel und

Gaza hatte sich die allgemeine Grundstimmung ein halbes Jahr nach dem 7. Oktober etwas gelöst. Dies zeigte sich auch am ausgezeichneten koscheren Buffet richte, das Smadar Heid zubereitet hatte. Als unerlässliche Stützen des Zentrums, die nicht nur, aber in beträchtlicher Weise auch bei der Jubiläumsfeier im Hintergrund tätig waren, um perfekte Abläufe zu gewährleisten, seien hier Noémie Duval und Laura Alt genannt.

Der Krieg im Nahen Osten prägte das ganze Jahr auf unterschiedliche Weise. Studierende jüdischer Zugehörigkeit, aber auch solche der Jüdischen Studien fanden sich in etlichen Situationen, ganz ungeachtet ihrer eigenen politischen Positionen, konfrontativen, zuweilen auch übergreifigen Umfeldern gegenüber. Die Leitung des ZJS versuchte, ihnen nach Kräften beizustehen. Die Dozierenden des ZJS ihrerseits waren inner- wie ausseruniversitär stark gefordert, um in einer aufgeheizten Stimmung mit öffentlichen oder medialen Auftritten einer geradezu manichäischen, zuweilen von Antisemitismen genährten Agitation gegen Israel und seine durch das Massaker hervorgerufene Kriegsführung entgegenzutreten. Erik Petry tat dies u.a. über die Teilnahme an zwei vielbeachteten Podiumsgesprächen an der Universität Basel, am 6. Mai über „Postkoloniale Theorien – Forschung, Debatten, Herausforderungen“ und am 11. Dezember zum Thema „Was leistet die Wissenschaft zur Einordnung des Nahostkonflikts?“ Alfred Bodenheimer erlebte bei seinem – sicherheitsmässig suboptimal abgedeckten – Vortrag an der Universität Hamburg über „Sinn und Unsinn von Antisemitismus-Definitionen“ am 8. Mai, in dessen Nachgang es zur ernsthaften Verletzung einer ZuhörerIn durch eine aggressiv auftretende Vertreterin der Protestbewegung kam, wie konkret die Gefahr körperlicher Gewalt an universitären Anlässen unter diesen Gegebenheiten werden konnte. Ferner haben er und Maurus Reinkowski, Leiter des Fachs Nahoststudien an der Universität Basel, eingeladen vom Rektorat, ein gemeinsames Interview zum akademischen Behandeln des Nahostkonflikts gegeben, das in den UniNews vom 1. Oktober unter dem Titel „Wie der Nahostkonflikt die Wissenschaft verändert“ erschien und als sachlicher Beitrag beider Seiten in einer aufgewühlten Zeit wahrgenommen wurde.

Ein besonderes Lob sei an dieser Stelle auch der studentischen Fachgruppe Jüdische Studien ausgesprochen, deren Mitglieder in der herausfordernden Zeit der Proteste und Besetzungen Mut und Standvermögen zeigten, als innerhalb, aber auch ausserhalb der Studierendenschaft die Diskurse zuweilen ausarteten und aggressiv oder beleidigend wurden.

Gedankt sei ferner Marco Pagoni, dem Sicherheitsverantwortlichen der Universität Basel, und seinem Team. Sie haben umsichtig und in intensivem Kontakt mit dem ZJS dafür gesorgt, dass wir alle unsere Anlässe störungs- und angstfrei durchführen konnten.

Glücklicherweise gab es aber auch noch den ganz normalen Alltag und die etwas ausserordentlichen Ereignisse nebst der Jubiläumsfeier, die das Jahr 2024 im ZJS prägten. Dazu gehören definitiv auch die jeweils gutbesuchten Semesterapéros. Zu Beginn des Frühjahrssemesters 2024 stellten am 26. Februar Prof. Dr. René Bloch und Dr. Denis Maier von der Universität Bern die Zeitschrift „Judaica. Neue digitale Folge vor“, von der langen Geschichte der früher gedruckt erscheinenden Zeitschrift über die notwendige Umstellung in die open-access-Publikation von heute. Das Herbstsemester wurde am 16. September mit einem Apéro eröffnet, an dem wieder einmal eine Bücherpublikation aus einem Projekt des ZJS zu feiern war. Diesmal war es Birgit Körners auf der Basis eines Nationalfonds-Projekts von Alfred Bodenheimer entstandenes Buch Israelische Satiren für ein westdeutsches Publikum -

Ephraim Kishon, Friedrich Torberg und die Konstruktionen „jüdischen Humors“ nach der Schoah. Leider musste die Autorin ihr Kommen kurzfristig absagen, dennoch kam das Publikum durch eine Lesung aus dem Buch auf seine Kosten, und die vorhandenen Buchexemplare wurden begeistert erworben.

Auch 2024 führte das ZJS wiederum eine Studienreise durch. Sie führte vom 12.-16. Mai nach Amsterdam und Antwerpen. Organisiert von Laura Alt (die leider aufgrund einer Verletzung der Reise am Ende fernbleiben musste) und Alfred Bodenheimer und nach der Vorbereitung durch intensive Lektüre und zwei Vorbereitungs-Tagesseminare, bot die Reise eine intensive Begegnung mit der Geschichte und Gegenwart in diesen beiden Zentren jüdischen Lebens im Nordwesten Europas.

Natürlich war das ZJS 2024 erneut an der Sommeruniversität für Jüdische Studien in Hohenems vom 7.-12. Juli beteiligt, die unter dem Titel «Eifer. Zeloten, Fundamentalisten und andere Ultras» stattfand. Erik Petry und Alfred Bodenheimer als Referenten und Noémie Duval mit hohem Anteil an der Organisation sowie weitere Mitglieder des ZJS als Teilnehmende setzten die Basler Akzente an diesem inzwischen schon traditionsreichen internationalen Anlass.

Ein weiterer Anlass war der Anlass zum 101. Geburtstag von Aron Ronald Bodenheimer (1923-2011), der als Lehrbeauftragter die ersten Jahre der Jüdischen Studien an der Universität mitgeprägt und ihr seine Bibliothek vermacht hatte. Nachdem die Feier des 100. Geburtstags, die auf den Oktober 2023 geplant war, wegen der Ereignisse des 7. Oktober abgesagt worden war, wurde im abgelaufenen Jahr am 24. September die Feier nachgeholt. Wie schon im Vorjahr geplant, fand sie gemeinsam mit und in den Räumlichkeiten der Liberalen Jüdischen Gemeinde Migwan am Herrengrabenweg statt, besonderer Dank geht an das Organisationsteam, insbesondere Sylvia Bodenheimer und Daniel Weissberg.

Höhepunkte eines universitären Jahres sind jeweils abgeschlossene Promotionen. In diesem Jahr durfte das ZJS zwei frischgekrönten Doktorandinnen gratulieren. Catrina Langenegger verteidigte am 23. August erfolgreich Ihre Dissertation mit dem Titel «Heterotopien des Krieges. Die Flüchtlingslager des Territorialdienstes der Schweizer Armee 1942-1946», die sie unter der Betreuung von Erik Petry verfasst hatte. Am 1. November war es dann Sharon Rom, die sich als frischgebackene Promovierte feiern lassen durfte. Ihre Promotion "Der Adelsstand als Lebensziel. Rebecca Friedländers Romane als Versuche einer literarischen Assimilation" hat sie unter der Betreuung von Alfred Bodenheimer geschrieben.

Auch Personalmutationen hat es am ZJS im Jahr 2024 erneut gegeben. Rahel Stennes schied am 31. Januar aus ihrer Funktion als Assistentin für Jüdische Literatur aus, blieb aber nicht nur als Doktorandin, sondern auch als Inhaberin eines Förderstipendiums Teil der Universität. Nach einem halben Jahr Vakanz der Assistenz wurde diese Stelle am 1. August erneut besetzt, und zwar mit Kathrin Schwarz, die im ZJS aus ihrer Zeit als Bachelor-Studentin bestens bekannt war, bevor sie ihr Masterstudium in Berlin absolviert hatte. Ihre Rückkehr nach Basel in neuer Funktion hat uns ganz besonders gefreut.

Im Umfeld des ZJS hat der 2014 gegründete Freundeskreis zu neuer Dynamik gefunden. Mit der Vorführung des Films „The Soul of Art“ über den jüngst verstorbenen Kunstsammler

Werner Merzbacher im Kultkino Atelier am 24. November durften die Mitglieder des Freundeskreises ein besonderes Kulturerlebnis geniessen.

Von den grosszügigen Stiftungen und Personen, die uns auch im abgelaufenen Jahr grosszügig beschenkten, seien die Sulger-Stiftung und die Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung sowie Nadia Guth Biasini genannt. Hinzu kamen Beiträge von weiteren Stiftungen, die Nachwuchsforschenden die End- oder Zwischenfinanzierung von Projekten ermöglichen und entsprechend in den Publikationen von deren Qualifikationsarbeiten genannt sein werden.

Allen für uns engagierten Menschen und Körperschaften sei auch dieses Jahr herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht auch an die Mitglieder der Stiftung für Jüdische Studien an der Universität Basel, die über all die Jahre hinweg das Gedeihen des ZJS ermöglicht hat. Ebenso gedankt sei allen Mitarbeitenden und Studierenden, die gerade in besonders schwierigen Phasen durch ihr gleichzeitig engagiertes wie auch überlegtes und gelassenes Handeln das Arbeiten am ZJS und dessen Funktionstüchtigkeit erleichtern.

Basel, im Januar 2025

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

Leiter des Zentrums für Jüdische Studien

2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien

2.1 Eindrücke der 25-Jahrfeier des Zentrum für Jüdische Studien







2.2 Exkursion nach Amsterdam und Antwerpen, Niederlande

In der zweiten Maiwoche verbrachte ich mit einer Gruppe von Studis und Herrn Bodenheimer eine Exkursion in Amsterdam und Antwerpen. Wir begaben uns auf die Suche nach der Jüdischen Geschichte und Gegenwart.

Vorgängig bereiteten wir uns im Rahmen eines Seminars auf die jeweiligen Reiseziele vor und beschäftigten uns zum Beispiel mit der Geschichte der portugiesischen Juden in Amsterdam oder dem Diamantenhandel in Antwerpen. Zu Beginn der Reise erhielten wir die Nachricht, dass ein Teil der Reiseleitung unfallbedingt ausfiel. Das hinderte uns aber nicht daran, die Exkursion voller Tatendrang und Zuversicht aufzunehmen! Wir besuchten das Jüdische Museum Amsterdam, tauschten uns mit den lokalen Studierenden aus und hielten

Referate über lokale Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Spinoza. In Antwerpen erfuhren wir im Red Star Line Museum mehr über die Emigration, konnten das Diamantenviertel hautnah erleben und lokale Stimmen aus der Gemeinde vor Ort und der Industrie hören.

Nach knapp einer Woche voller Eindrücke und erlangtem Wissen begaben wir uns auf eine Heimreise unter erschwerten Bedingungen. Gerne denke ich an die augenöffnende Zeit zurück, die mir facettenreich die Herausforderungen, aber auch Schönheiten des Jüdischen Lebens in Amsterdam und Antwerpen gezeigt hat. (Giacomo Fertig)

2.3 Fachgruppe

Das vergangene Jahr war für unsere Fachgruppe voller spannender Ereignisse und Veränderungen. Neben bereichernden Veranstaltungen gab es auch einen Wechsel im Vorstand: Ab August übernahm Serkan Abrecht das Amt des Co-Präsidenten, und ab Dezember verstärkte Anna Lina Schneider ihn in gleicher Funktion. Sie trat die Nachfolge von Laura Alt an, welche ab Januar 2025 die Assistenzposition von Erik Petry übernehmen wird. An dieser Stelle wollen wir Laura auch ganz herzlich danken. Ihr jahrelanges Engagement, offenes Ohr und Bereicherung im Austausch mit Studierenden hinterlassen Spuren in der Fachgruppe, von denen wir mit Sicherheit auch in Zukunft noch profitieren werden.

Unsere Veranstaltungen sowohl im Frühlings- als auch Herbstsemester boten vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und gemeinsamen Erleben. Im Frühling organisierten wir einen Filmeabend, bei dem der israelische Film "Maktub" gezeigt wurde, eine humorvolle und bewegende Komödie über zwei Kleinkriminelle, die unerwartet ihr Leben verändern. Im März feierten wir gemeinsam Purim mit einem stimmungsvollen Abend. Das alljährliche Sommerfest mit Grillen war ein voller Erfolg und lockte zahlreiche Studierende, Dozierende und Mitglieder aus dem Fach und auch von Ausserhalb an. Wir hatten angeheiterte Gespräche, gutes Essen und trotz den spürbaren politischen Spannungen, die wir alle immer wieder im Laufe des Jahres erlebt hatten, einen sehr schönen Abend. Im Herbst luden wir zu einem weiteren Filmeabend ein, bei dem "Golda" auf dem Programm stand, ein biographisch angelehntes, historisches Drama über die israelische Premierministerin Golda Meir und ihre Rolle während des Jom-Kippur-Kriegs. Ein musikalisches Highlight war unser gemeinsamer Besuch eines Klezmer-Konzerts am 16. November in Basel. Den Jahresabschluss bildete unser Chanukka-Abend am 19. Dezember. Mit Latkes (erstmalig sogar in koscherer und nicht-koscherer Variante), Glühwein und festlicher Stimmung liessen wir das Semester gemeinsam ausklingen.

Gerade seit den verstärkt herausfordernden Zeiten seit dem 7. Oktober und des letzten Jahres hat sich unsere Fachgruppe bewusst zur Aufgabe gemacht, einen Ort des Austauschs und einen sicheren Raum für Studierende aller Art zu bieten. Wir wollen weiterhin eine offene und unterstützende Gemeinschaft sein, in der sich alle willkommen fühlen.

Wir danken allen, die an unseren Veranstaltungen teilgenommen und zur lebendigen Gemeinschaft unserer Fachgruppe beigetragen haben. Wir freuen uns auf ein weiteres ereignisreiches Jahr mit euch! (Anna Lina Schneider)

3 Mitarbeitende per Ende 2024

3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums

- Prof. Dr. Bodenheimer, Alfred: Leiter und Geschäftsführer des ZJS, Ordinarius für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums
- Prof. Dr. Petry, Erik: Stellvertretender Leiter des ZJS, Professor für Neuere Allgemeine und Jüdische Geschichte
- Bauerfeind, Moritz, MA: Assistent, Doktorand
- Schwarz, Kathrin, MA: Assistentin Jüdische Literatur
- Duval, Noémie: Sekretariat
- Alt, Laura, BA: Hilfsassistentin des ZJS

3.2 Projektmitarbeitende und Doktorierende

- Criscione, Luca, MA: Doktorand
- Jenkel, Lisa, MA: Doktorandin
- Katsnelson, Marina, MA: Doktorandin
- Kirzhner, Illya, MA: Doktorand
- Langenegger, Catrina, MA, MAS LIS: Doktorandin (Abgeschlossen 2024)
- Pollack, Olga, MA: Doktorandin
- Rom, Sharon, MA: Doktorandin (Abgeschlossen 2024)
- Rueff, Nava, MA: Doktorandin
- Schlerkman, Isabel, MA: Doktorandin
- Stennes, Rahel, MA: Assistentin, Doktorandin (Abgeschlossen 2024)
- Tornow-Gaisbauer, Janine, MA: Doktorandin
- Vercher Diaz, Miriam, MA: Doktorandin
- Wullschleger, Tabea Muriel, MA: Doktorandin

3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums

- Dr. Kuperman, Shifra: Lehrbeauftragte für Jiddisch
- Dr. Peter-Spöndli, Ursula: Mitarbeitende Sprachenzentrum, Ivrit
- Dr. Baumel, Moshe M.: Lehrbeauftragter

3.4 Assoziierte Forscherinnen und Forscher

- Dr. Werren, Sarah
- PD Dr. Hahn, Hans-Joachim

4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen



4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

Publikationen

Bodenheimer, A.: Das Buch, die Kritik und der Markt. Takis Würgers Roman „Stella“ und seine Auswirkungen, in: Hahn, H.-J./Kruschwitz, H./Waldschmidt, C. (Hg.): „Aggregate der Gegenwart“. Entgrenzte Literaturen und Erinnerungskonflikt, Bielefeld 2023, S. 235-248.

Bodenheimer, A.: Vom Sehen zum Hören. Über einen folgenreichen Paradigmenwechsel im Judentum, in: Frettlöh, M. L./Zeindler, M. (Hg.): „Offener nichts als das geöffnete Ohr“. Motive einer Theologie des Hörens, Zürich 2023, S. 17-29.

Bodenheimer, A.: Warnstufe Weimar. Historische Analogien in Israel, in: Geschichte der Gegenwart, 26.7.2023. Verfügbar unter: <https://geschichtedergegenwart.ch/warnstufe-weimar-historische-analogien-in-israel/>

Bodenheimer, A.: Vorwort, in: Gronemann, S.: Kurzprosa und Nachlasstexte, hrsg. von Jan Kühne. Berlin 2023, S. IX-XI.

Bodenheimer, A.: Bewältigung, in: Republik, 18.10.2023. Verfügbar unter: <https://www.republik.ch/2023/10/18/bewaeltigung>

Vorträge und Workshops

„Wie über Nahost reden?“, Gespräch mit Jasmin El-Sonbati unter Moderation von Christian Walther, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, 1.5.2024

Sinn und Unsinn von Antisemitismus-Definitionen. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung «Judenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antizionismus – aktualisierte Formen antijüdischer Gewalt», Universität Hamburg, 8.5.2024

Der kriminalistische Blick des Rabbiners Gabriel Klein, Vortrag an der Tagung „Schuld und Strafe“, Paulus Akademie Zürich, 31.5.2024.

Die Macht der Begegnung: Empowerment und Outreach, Keynote-Vortrag an der Fachtagung Nice to Meet Jew. Chancen und Grenzen der Antisemitismusprävention – Erfahrungen und Empfehlungen aus dem Projekt „Meet a Jew“, veranstaltet vom Zentralrat der Juden in Deutschland, Frankfurt a.M., 5.6.2024.

Ein halachischer Staat – Möglichkeit, Wunschtraum, Horrorvision? Ein Blick auf israelische Diskurse seit den 1980er Jahren. Vortrag an der Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems, 10.7.2024.

Deutsch-jüdische Literatur erforschen im Zeitalter der Identitätspolitik. Vortrag anlässlich des Kolloquiums «Zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte» anlässlich des Erscheinens des 100. Bandes der Conditio Judaica, veranstaltet vom Axel Springer-Lehrstuhl

für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration und dem Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Berlin 18.7.2024.

Blasphemische Legenden. Zu Sigmund Freuds Der Mann Moses und die monotheistische Religion, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Literatur und Psychoanalyse“ an der Universität Basel vom 8.10.2024.

Funktionen

Mitglied der Kommission Nachwuchsförderung der Universität Basel.

Präsident der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien.

Herausgeber des Jahrbuchs der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien (gemeinsam mit Vivian Liska) beim De Gruyter Verlag.

Mitherausgeber der Reihe Jüdische Moderne, Böhlau Verlag, Köln.

Mitherausgeber der Reihe Jüdische Studien, Mohr Siebeck Verlag bei UTB.

Mitherausgeber der Reihe Conditio Judaica. Studien und Quellen zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte, De Gruyter Verlag.

Mitglied des wissenschaftlichen Boards des Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society.

Mitglied im Kuratorium für das Schweizer Textkorpus (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache) bei der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften.

Co-Schriftleiter der Zeitschrift Judaica – Neue digitale Folge.

4.2 Prof. Dr. phil. Erik Petry

Buchprojekt

Geschichte des Zionismus, utb-Reihe Jüdische Studien.

Publikationen

Petry, E.: „Liegt Auschwitz doch in der Schweiz?«, in: Neue Wege 5, 2023, Thema „Antisemitismus“, S. 17-21.

Petry, E.: „Überlegungen zur Niederschrift der Geschichte eines jüdischen Fussballclubs“ (zusammen mit Simon Engel), in: FC Hakoah Zürich (Hg): „De Stern ufem Herz, in Züri dihei“. Hundert Jahre Vielfalt, Offenheit und Toleranz, Zürich 2023, S. 9-18.



Vorträge und Workshops

Workshop „Nahostkonflikt“, Gymnasium Bäumlhof, Basel, 14.1.2024.

Leitung Gedenkanlass «1349», Basel, 16.1.2024.

Vortrag «Shoah», Schulen kvBL Liestal, 19.1.2024.

Vortrag «Nahostkonflikt», Gymnasium Kirschgarten, 24.1.2024.

Workshop «Nahostkonflikt und Antisemitismus», Juso Basel-Stadt, 24.1.2024.

Vortrag «Nahostkonflikt», Kiwanis Rheinfelden, 1.2.2024.

Podiumsdiskussion «Glaube, Krieg und Frieden...die Quadratur des Kreises. Einfluss der drei monotheistischen Religionen auf Politik, Kultur und Gesellschaft im Nahen Osten», St. Gallen, 27.2.2024.

Workshop «Verbale Selbstverteidigung», I, JGB Bern, 10.3.2025.

«Salon Politique – Umgang mit dem Nahostkonflikt», Röschenz, 16.3.2024.

Lecture “Genocide, Trauma and Memory. Discussions in Israeli Society and Jewish communities” Namibian and Southern African Studies, Research Colloquium, University of Basel, 17.4.2024.

Vortrag “Nationalsozialismus und Antisemitismus” Oberstufe Villmergen, 22.4.2024.

Buchvernissage Antonia Schmidlin, Hermann Wichers: Versorgt, ausgewiesen, in den Tod geschickt. Das Leben des jüdischen Elsässers Gaston Dreher (1907–1944), Basel, Gesprächsleitung, 23.4.2024.

Podiumsdiskussion «Postkoloniale Theorien. Forschung, Debatten, Herausforderungen», Universität Basel, 6.5.2024.

Referat und Q&A «Ästhetik - Real Talk. Aktuelle Situation im Nahen Osten», Alanus Hochschule Bonn-Alfter (D), 7.5.2024.

Vortrag «Der Nahostkonflikt», Freimaurer Basel, 13.5.2024.

Vortrag «Pessach», Frauenverein IGB, Basel, 21.5.2024.

Q&A «Der Nahostkonflikt», Maturajahrgang, Gymnasium Leonhard, Basel, 7.6.2024.

Workshop «Antisemitismus», im Rahmen der Ausstellung «Mensch, Du hast Rechte», Basel, 13.6.2024.

Workshop «Verbale Selbstverteidigung», II, JGB Bern, 23.6.2024.

Vortrag «Der Nahostkonflikt», Schule Opfikon, Lehrkräftefortbildung, 25.6.2024.

Sommer-Universität Hohenems (A), 7.7.-12.7., Seminar „Nahariya ist und bleibt deutsch.“ Der Blick des Zionismus auf das arabische Judentum. 14.6.2024.

Vortrag “Antisemitismus in den Medien”, Chur, 14.8.2024.

Stadtführung «Jüdisches Basel» (Migwan), 25.8.2024.

Zwei Vorträge für die Bezirksschule Brugg (Projekttag in Basel) «Antisemitismus», 29.8.2024.

Workshop «Jewish Leadership», Likrat, Budapest, 5.9.-9.9.2024.

Vortrag “Marc Chagalls ‘Der Juden in Schwarz-Weiss’», Kunstmuseum Basel, 20.9.2024.

Workshop «Krieg und Frieden», CAS Uni Basel, 5.10.2024.

Vortrag beim Gedenkanlass “7. Oktober 2023”, Israelitische Gemeinde Basel, 7.10.2024.

Workshop «Verbale Selbstverteidigung», III, JGB Bern, 27.10.2024.

Workshop «Antisemitismus», im Rahmen der Ausstellung «Mensch, Du hast Rechte», Basel, 6.11.2024.

Gespräch zum Thema «Nahostkonflikt», Vinzenz Pallotti University, Vallendar (D), 11.11.2024.

Diskussion zum Film «The Zone of Interest», FG Geschichte, Universität Basel, 21.11.2024.

Podiumsdiskussion «Studieren nur Juden Jüdische Studien?», Friends der IGB, Basel, 25.11.2024.

«Geschichte und Aktualität des Antisemitismus», Margarethen-Schulhaus, Lehrkräftefortbildung, Basel, 27.11.2024.

Führung durch das Konzentrationslager Natzweiler-Struthof, Studierende und Dozierende der PH der FHNW, 30.11.2024.

Vorlesung «Anfänge der Emanzipation, Assimilation und des Zionismus – das Judentum im Kontext der Nationalstaaten», Einführung in die Religionswissenschaft, Universität Basel, 3.12.2024.

Podium «Was leistet die Wissenschaft zur Einordnung des Nahostkonflikts?», Universität Basel, 11.12.2024.

Vortrag «Judentum und Zionismus», Vortrag in der Reihe «Judentum» der VHS Zürich und der ZIID, Zürich, 12.12.2024.

Podium «Jüdische Studien und die Universität», im Rahmen der AJS-Jahrestagung, gemeinsam mit der SGJF, Bern, 15.12.2024.

Im Rahmen der Tätigkeit als Wissenschaftlicher Berater des Mizmorim Kammermusikfestivals Aufnahme von 11 Podcasts zum Thema «Exil».

Funktionen

Präsident der „DOZUBA“ (Vereinigung der Dozierenden Gruppierung II aller Fakultäten der Universität Basel).

Sprecher der Gruppierung II der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel (Mitglied der Fakultätsversammlung und des Fakultätsausschusses der Phil-Hist).

Stellvertretung Einsitz Gr. II in der Prüfungskommission und im Promotionsausschuss der Phil-Hist.

Leiter Unterrichtskommission «Jüdische Studien».

KOPAS des Zentrums für Jüdische Studien.

Studienfachverantwortlicher des Fachs «Jüdische Studien».

Mitglied der Qualitätskommission der Universität Basel.

Mitglied der Evaluationskommission der Theologischen Fakultät der Universität Basel.

Mitglied des Stiftungsrats «Gästehaus der Universität Basel».

Mitglied der Baukommission der Stiftung «Gästehaus der Universität Basel».

Mitglied der «Evaluationskommission Postdoc. Mobility Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften» des Schweizerischen Nationalfonds.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von «Likrat-Public» des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG).

Mitglied der Kommission des Historischen Museums Basel.

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF).

Mitglied des Redaktionsteams der Zeitschrift «Judaica – Neue digitale Folge».

Peer Reviewer für die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte.

Experte für den Bereich „Jüdische Geschichte“ für Schweizer Jugend forscht.

Mitglied der Bibliothekskommission der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB).

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.

Mitglied des Vereins Schweizer Sportgeschichte.

Präsident der Kommission der GGG-Kurse.

Präsident des Wissenschaftlichen Beirats des Memorial-Projekts des Kantons St. Gallen.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Jüdischen Museums Gailingen (D).

Mitglied der Projektgruppe «1349 – Gedenken an das Pogrom in Basel».

Mitglied des Teams des Kammermusikfestivals «Mizmorim».

Ambassador der «Mizmorim-Society».

Mitglied des Vorstands des Netzwerk-Vereins «Memorial».

Mitglied des Stiftungsrats der Gesellschaft gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA).

4.3 Moritz Bauerfeind, MA

Dissertationsprojekt

„Vom Dorf in die Stadt. Reformrabbiner und die jüdische Emanzipation in Bamberg und Basel“, ab Februar 2020.

Publikationen

Bauerfeind, M.: Rez. zu Inka Sauter: Offenbarungsphilosophie und Geschichte. Über die jüdische Krise des Historismus, in: Judaica. Neue digitale Folge 1, (4) 2023, S. 2. Verfügbar unter: 10.36950/jndf.2023.1.16



Funktionen

Mitgliedschaft Basel Graduate School of History (BGSH).

Mitglied Gruppierung III Kommission Lehre (bis Februar).

Mitglied Gruppierung III Fakultätsversammlung PhilHist (bis Februar).

Rezensionsredaktion Medaon.

Homepagebetreuung Vereinigung für Jüdische Studien.

Unterrichtskommission „Jüdische Studien“.

4.4 Kathrin Schwarz, MA

Dissertationsprojekt

«Jüdische Stimmen im Literaturbetrieb. Bedingungen, Formung und Rezeption des Schreibens von jüdischer Literatur im 21. Jahrhundert in Deutschland, Österreich und der Schweiz» (Arbeitstitel), ab August 2024.

Vorträge und Workshops

Vortrag «Navigating Boundaries. Frieda Glücksmann, der Jüdische Frauenbund and Support Networks in Times of Adversity», Revisiting Jewish Feminism. The Jüdische Frauenbund, a Contemporary Perspective on its 120th Jubilee. Konferenz 18.11. bis 20.11.2024, Frankfurt am Main. (Leo Baeck Institut Jerusalem)



Funktionen

Vorstand Avuba (Assistierendenvereinigung der Universität Basel)

Stellvertretung Regenz der Theologischen Fakultät der Universität Basel

5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen

5.1 Luca Criscione, MA

Dissertationsprojekt

„Transnational Migration and Identity: Self-representation of Swiss Migrants in the Interior West of the United States 1848-1914“ (Arbeitstitel).

5.2 Lisa Jenkel, MA

Dissertationsprojekt

„The Depiction and Discourse regarding Jewish Athletes and Jewish Sports in the English Press, 1890-1945“ (Arbeitstitel).

Vorträge und Workshops

“Sportsmanship re-framed: The Discourse Surrounding the Motif of “Sportsmanship” in the Jewish Chronicle” New Generation Group Conference (JHSE), London, 20.05.2024

“Racialization of Jewish Boxers – The Depiction of Jews in Boxing by the Daily Herald” Doctoral Exchange QMUL-BGSH, Queen Mary University London, 23.-24.05.2024

“The Interpretation of ‘Sportsmanship’ by the Jewish Chronicle vs. the British Union of Fascists – A Concept on Two Poles of the Discursive Spectrum”, Annual Conference of the British Society of Sports History, University of Chichester, 21.-23.08.2024

Mitgliedschaft Basel Graduate School of History (BGSH).

Mitglied des Komitees der New Generation Group der Jewish Historical Society of England.

5.3 Marina Katsneson, MA

Dissertationsprojekt

„Jüdische Lebenswelten zwischen Postsozialismus und Demokratie“ (Arbeitstitel).

5.4 Illya Kirzhner, MA

Dissertationsprojekt

„Paradoxe Umgang mit dem erotischen Begehren im Werk von Michel Houellebecq und Woody Allen“ (Arbeitstitel).

5.5 Catrina Langenegger, MA, MAS LIS

Dissertationsprojekt

„Heterotopien des Krieges: Die Lager des Territorialdienstes und die jüdischen Flüchtlinge 1942– 1945“, abgeschlossen 2024.

Publikationen

Langenegger, C.: Rez. zu: Antonia Schmidlin/Hermann Wichers: Versorgt, ausgewiesen, in den Tod geschickt. Das Leben des jüdischen Elsässers Gaston Dreher (1907–1944), Zürich 2022, in: Francia-Recensio 4, 2023. Verfügbar unter: 10.11588/FRREC.2023.4.101594

Langenegger, C.: Die frühneuzeitlichen Talmudausgaben im Bestand des Jüdischen Museums der Schweiz, in: Judaica. Neue digitale Folge 1, (4) 2023. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.36950/jndf.2023.1.13>

Langenegger, C: Flüchtlingslager des Territorialdienstes in der Schweiz 1942-1946. Neue Erkenntnisse durch eine datengetriebene Analyse. Basel: Universität Basel. Philosophisch-Historische Fakultät. Verfügbar unter: 10.5281/zenodo.7947602

Langenegger, C. : Les réfugiés juifs dans les camps de Suisse romande, in: Francine Brunschwig et al. (Hg.): Albert, Esther, Liebmann, Ruth et les autres. Présences juives en Suisse romande, Neuchâtel 2023, S. 375-385.

Vorträge und Workshops

Die Geschichte des Nahostkonflikts auch aus feministischer Perspektive. Vortrag gehalten an einem Treffen der Soroptimistinnen Basel, Mai 2024.

More than a Map: Swiss military refugee camps during the Second World War. Vortrag im Rahmen der Konferenz Making Refuge: Place and Space in Refugee History in Prag, April 2024.

Der Basler Talmud. Buch- und Druckgeschichte. Festvortrag gehalten an der Talmud-Präsentation von Rabbiner Dr. Mosche Baumel, März 2024.

Data Literacy and the Role of Libraries. Vortrag an der Digital History Tagung 2024 in Basel, September 2024.

Funktionen

Mitglied der Basel Graduate School of History (BGSH).

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.

Mitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel.

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung.

Mitglied der Bibliothekskommission der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB).



Mitglied von Bibliosuisse, Bibrel und der IG WBS.

5.6 Olga Pollack, MA

Dissertationsprojekt

„Die Bedeutung des Schweizer Palästinaamtes in der jüdischen Flüchtlingshilfe, 1932-1945“ (Arbeitstitel).

5.7 Sharon Rom, MA

Dissertationsprojekt

„Der Adelsstand als Lebensziel: Rebecca Friedländers Romane als Versuche einer literarischen Assimilation“, abgeschlossen 2024.

Funktionen

Wissenschaftliche Bibliothekarin, Zentralbibliothek Zürich



5.8 Nava Rueff, MA

Dissertationsprojekt

„Verstehen, verzeihen, aber nicht vergessen. Das bewegte Leben der Schriftstellerin und Journalistin Gertrud Sternberg - Isolani.“, ab Februar 2023.

5.9 Isabel Schlerkman, MA

Dissertationsprojekt

„How October 7th effects the European Jewish Communities “ (Arbeitstitel).

Vorträge und Workshops

Vortrag «Shifting Bonds. How October 7 Transformed the Jewish Diaspora’s ties to Israel», AJS Conference , 17.12.2024.

5.10 Rahel Stennes, MA

Dissertationsprojekt

„Das Volk wird erzählt. Die Herstellung einer nationalen Gemeinschaft bei Achim von Arnim und Berthold Auerbach, 1812 und 1874“, seit März 2021.

Vorträge und Workshops

"Wer gehört zur bürgerlichen Nation und wer nicht? Die Rolle der Jüdin und der Zigeunerin in Berthold Auerbachs Roman Waldfried (1874)", im Rahmen des Workshops Das Gedächtnis der Pluralität. Till van Rahdens "Vielheit" in der Diskussion an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Juni 2024.

"Der jüdische Emporkömmling. Ein antisemitisches Stereotyp und seine Gegenerzählung", Gastvortrag im Bachelorseminar Emporkommen. Soziale Aufstiege in der Literatur von Pavlos Dimitriadis an der FU Berlin, SoSe 2024



5.11 Janine Tornow-Gaisbauer, MA

Dissertationsprojekt

„Bedeutung der kulturellen Wurzeln für die jüngere Generation von Schreibenden mit Misrachi-Hintergrund in Israel.“ (Arbeitstitel)

5.12 Míriam Vercher Diaz

Dissertationsprojekt

„Sexuality in concentration camps“ (Arbeitstitel).



5.13 Tabea Muriel Wullschleger

Dissertationsprojekt

„Das Leitungspersonal der zivil geführten Lager und Heime für Flüchtlinge in der Schweiz (1940-1949)“ (Arbeitstitel).

Vorträge und Workshops

Diskussion einer ausführlich kommentierten Gliederung meines Dissertationsprojekts im Rahmen des ‚Studenttags Geschlechtergeschichte‘, Universität Innsbruck, 19.4.2024.

Funktionen

Mitglied Basel Graduate School of History (BGSH)



Redaktion

Anna Lina Schneider, Hilfsassistentin am Zentrum für Jüdische Studien, ab Januar 2025.

Bildnachweise:

Titelbild: Rintel Menorahh im Joods Museum, Amsterdam und Antwerpen-Exkursion. Lisa Weishaupt, Mai 2024.

25-Jahrfeier im Kollegienhaus der Universität Basel. , April 2024.

Amsterdam-Exkursion. Lisa Weishaupt, Mai 2024.